



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 23. August 1858.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Eine Prophezeiung auf die Jetztzeit und die Zukunft. Der englische Franziskanermonch Roger Bacon, geb. zu Ilchester im Jahre 1214, gest. 1294, unter den Philosophen des Mittelalters durch Umfang des Wissens, Kraft des Willens, Schärfe des Geistes und Selbstständigkeit des Urtheils hervorragend, hatte tiefer als irgend ein anderer die Kräfte der Natur erforscht, auch, wie es scheint, das Schießpulver erfunden. Seine Zeitgenossen hielten ihn für einen Zauberer. Wörtlich findet sich in seinen Schriften folgende merkwürdige Vorhersagung: „Es ist möglich, Maschinen zu construiren, durch welche die größten Fluß- und Seeschiffe, von einem Menschen gelenkt, mit größerer Schnelligkeit dahin fahren, als wenn sie ganz voll Ruderer wären. Und ebenso ist es möglich, Wagen zu construiren, die ohne Pferde mit unglaublicher Schnelligkeit sich bewegen, den Sichelmaagen vergleichbar, mit denen das Alterthum gekämmt haben soll. Ja, auch Flugmaschinen können erfunden werden, vermöge deren ein Mensch mit künstlichen Flügeln die Luft zu durchschneiden vermöchte, nach Art eines fliegenden Vogels.“ Zwei dieser Weissagungen sind, ein halbes Jahrtausend nach dem Tode des einsam forschenden Mönches, in den Dampfschiffen und Dampfwagen erfüllt und wir sehen diese jetzt ohne weiteres Wundern an uns vorüberziehen. Wie nahe oder wie fern liegt die Zeit, wo auch der unermessliche Luftraum von fliegenden Menschen belebt sein wird.

* Das Obst in der Mark und in der Lausitz ist in einer solchen Menge vertreten, wie dies nur in außerordentlich günstigen Obsthahren der Fall war, obschon der Sturm große Lücken in den reichen Segen gebracht hat. Kirichen sind in solcher Menge vorhanden, daß nur ein geringer Theil gepflückt wird. Der Preis derselben deckt in der Zeit, wo die Ernte die Arbeitskräfte sehr in Anspruch nimmt, kaum das Pflückerlohn. (?) Die Obstkammer Böhmen verspricht dagegen nur einen Mitteltrug, weshalb auch die Obstpreise sich daselbst sehr hoch halten,

* Behandlung des ausgewachsenen Getreides. 1) Das ausgewachsene, angelauene, dumpfige oder sonst durch Feuchtigkeit ausgeartete Getreide darf nicht sogleich nach dem Dreschen gemahlen werden, sondern man muß es vorher an der Luft, an der Sonne oder noch besser auf einer Malzdörre oder einem Backofen austrocknen oder gar abdorren, den dabei abfallenden Auswuchs absondern und es, wo möglich, mit gesünderem vermengen. 2) Das von diesen Körnern gewonnene gewöhnlich etwas feuchtere Mehl darf nicht gleich, nachdem es von der Mühle gekommen, verbacken werden, sondern muß, wenn es irgend sein kann, wenigstens 6 Tage an einem trockenen Orte leicht verdeckt stehen bleiben. 3) Bei dem Ginteigen des Mehls darf man nicht zu viel und ja nicht zu heißes Wasser hinzugießen; der Teig selbst muß, wenn es die Umstände erlauben, mit besserem, wenigstens recht trockenem Mehle sorgfältigst durchgeknetet, etwas mehr als sonst gebräuchlich, gesäuert, gesalzen, auch mit ein wenig Kümmel vermengt werden; er muß gehörig aufgehen, des leichtern Ausbackens wegen in nicht zu große Brodte geformt und bei nicht jäher Hitze gebacken werden. 4) Man esse das Brod nie frischgebacken, sondern wo möglichst erst am dritten Tage.

* Die Fahrt des Agamemnon von Valentia bis in die Mitte des Oceans und wieder zurück ist, von einem der Schiffsofficiere ausführlich geschildert, in allen Tageblättern zu lesen. Die Erzählung hat für den, welcher von den Handtirungen bei der Legung eines unterseeischen Kabels nur irgend eine Ahnung hat, denselben Reiz, wie eine spannende Novelle; aber auch andere Abenteuer kamen bei dieser unglaublich mühseligen Fahrt vor, zu deren Würdigung kein specielles Sachverständniß gehört. Wie ein neidischer Dämon verfolgte einmal ein jugendlicher Wallfisch das Kabel und schien in jedem Augenblick bereit, es entzwei zu brechen, bis ihm möglich ein anderer Einfall durch den Kopf ging, und er sich gerade rechtsum warf und nach der entgegengesetzten Seite schwamm. Ein anderes Mal segelten zwei amerikanische Schiffe, ein Schooner und eine Barke, spornstreichs auf das Kabel zu, und der Agamemnon mußte ein halb Duzend Warnungsschüsse abfeuern, bevor die beiden Amerikaner ihren Lauf änderten. Solcher Gefahren

hatte der Telegraph nicht wenige zu befehlen, und die Aufregung der Offiziere, so oft das Gelingen ihres mühseligen Werkes an einem Haare zu hangen schien, läßt sich eher denken, als beschreiben. Der von der Times ausgehende Vorschlag, die Offiziere und die Mannschaft des Agamemnon auf nationale Weise zu belohnen, wird wahrscheinlich allgemeinen Anklang finden.

* Während sich in mehreren Städten Deutschlands, in Baden, Württemberg, namentlich aber in Kurhessen, die Volkszahl vermindert, wozu insbesondere die Auswanderung beitragen mag, war nach Dieterici's Berechnung die Volksvermehrung im preuß. Staate seit 30 Jahren eine außerordentlich hohe. Wenig Länder in Europa können sich in dieser Beziehung mit Preußen messen; nur im kleinen, aber gewerblichen Sachsen war sie größer als in einem andern europäischen Staate. In Preußen stellte sich die Vermehrung während der letzten 15 Jahre von 100 auf 114 heraus; dies ergibt für ein Jahr eine Vermehrung von fast 1 Procent. Die Bevölkerung der Städte in Preußen vermehrte sich während dieser 15 Jahre von 100 auf 123. In den großen Städten, die mehr als 30000, Einwohner haben, hat sich eine Vermehrung von 100 auf 132, in kleinen von 100 auf 119, herausgestellt. Aber nicht bloß in den Städten, sondern auch auf dem platten Lande ist die Bevölkerung Preußens gewachsen. Auf dem platten Lande in Preußen stellte sich nämlich die Vermehrung wie 100 zu 112, also höher als die Vermehrung der Gesamtbevölkerung in Frankreich, Oesterreich, Dänemark, Hannover, Sardinien.

* Da die Graf von Schlabrendorff'sche Waisenhaus-Stiftung zu Steinau a. D. zur Ausführung gelangt ist, von der Herrschaft Kolzig aber nicht so viele Waisenknaben angemeldet sind, als aufgenommen werden können, so können sich auf Grund des Statutes, geeignete Waisenknaben (gestützte, körperlich und geistig bildungsfähige und bedürftige Kinder verdienstvoller Eltern, §. 79 des Testaments) die der evangelischen Kirche angehören, und in den im §. 11 genannten Ortschaften oder sonst in der Provinz Schlesien geboren sind oder wenigstens Heimathsrechte haben, bei dem Director in Steinau melden. Der Aufnahmetermin ist in der Regel Michaelis jedes Jahres. In andern Zeiten können nur ausnahmsweise und in besonders dringenden Fällen Zöglinge aufgenommen werden. Bei der Meldung sind folgende Urtheile einzureichen: a) der Todtenschein der Eltern oder des Vaters mit Angabe des Vormundes und des Vormundschaftsgerichts, b) das Taufzeugniß, c) das Führungsattest Seitens des Geistlichen, in dessen Parochie der Knabe lebt, mit Angabe des stitlichen Zustandes der Eltern und der Familie des Knaben überhaupt, d) das Schulzeugniß nebst Probearbeiten, aus denen der Bildungsstand des Gemeldeten zu ersehen ist, e) der Impfschein, f) das von einem praktischen Arzt oder Wundarzt l. Klasse auszustellende Gesundheitsattest, g) ein von dem Vormundschaftsgericht oder der Orts-Polizei-Verwaltung auszufertigendes Bedürftigkeitsattest.

* Die Goldminen am Frazerstrome im Gebiete der Hudsonsbai-Kompagnie versprechen ein neues Dorado zu werden. Schon Tausende von Abenteuern aus Kalifornien sind dahin

gegangen und sollen täglich eine Ausbeute von 50—200 Pfd. machen. Doch wird von Leuten, die schon Jahre lang in jener Gegend gelebt haben, geschrieben, daß das Frazergebiet nur ein Auswanderungs- und Strebeziel für Abenteurer sein kann, welche Gesundheit, Bequemlichkeit und Lebensglück auf's Spiel setzen, um unter den widerwärtigsten Mühseligkeiten in kurzer Zeit zu vergänglichem Reichthum zu gelangen. Dagegen bietet in diesem Augenblicke Kalifornien, das von vielen Tausenden verlassen wird, um dem neuen Goldlande zuzuziehen, bessere Aussichten.

* Forstwesen. Von der Mosel meldet man, daß die kahlen Höhen der Eifel und des Hundsrückens wieder anfangen, sich zu bewalden. Von welchem Einflusse die Wälder sind, hat sich wieder im vorigen Jahre gezeigt, wo die walddreichen Gegenden weniger Mangel an Wasser litten und bessere Ernten hatten. Die furchtbaren Verwüstungen, welche die Rhone in den letzten Jahrzehnten zu wiederholten Malen angerichtet hat, werden zum größten Theile der Abholzung der Berge zugeschrieben. Die öffentliche Aufmerksamkeit ist daher schon seit einiger Zeit auf diesen Gegenstand gelenkt worden und es hat sich auch die Presse schon eifrig mit demselben beschäftigt. Zu bedauern ist, daß nicht auf die Obstzucht mehr Sorgfalt verwendet wird, die ganz geeignet ist, die Wälder in vielen Beziehungen zu ersetzen.

* Borelli's elektrischer Druckapparat. Der telegraphische Apparat, welchen der sardinische Ingenieur Borelli erfunden, ist der ausgezeichnetste Fortschritt, der auf diesem Gebiet der Technik noch gemacht worden ist, da er Drucksachen und Handschriften kopirt. Die auf metallisches Papier geschriebenen Depeschen werden unter den Apparat gebracht. Dieselbe Einwirkung, welche die Electricität auf die metallische Substanz ausübt, äußert sie gleichmäßig auf das präparirte Papier der Station, mit der gesprochen wird, und verändert dessen Farbe. Die Schrift bleibt isolirt, da Dinte kein Leiter ist, und das Papier behält mithin an den beschriebenen Stellen seine ursprüngliche Farbe, sodas die Schriftzüge darauf als Kopie des Originals erscheinen. Goldpapier z. B. wird von der Electricität blau gefärbt und die Schriftzüge darauf schimmern gelb durch. Das Verfahren ist rasch, jeder Irrthum wird dabei vermieden und atmosphärische Einflüsse haben keine Einwirkung auf das Instrument. Die kürzlich in Paris gemachten Versuche haben die treffliche Erfindung vollständig bewährt.

* Als Ersatzmittel für die Crinolin-Unterröcke mit eisernen Reifen trägt man jetzt in Wien Unterröcke, die mit Daunfedern gefüllt sind. Sie sollen den Vortheil bieten, daß sie nie verdrückt oder beschädigt werden können, und sind namentlich wegen ihrer Flüssigkeit und Geschmeidigkeit auf Reisen zu empfehlen, wo sich bekanntlich in den Eisenbahn-Waggonn die Stahlröcke auf seltsame Art breit machen. Jedenfalls sind sie zweckmäßig für den Winter.

Inserate.

Bekanntmachung.

Der unter dem Rathhause hieselbst befindliche, der Stadtcommune gehörige Keller wird mit dem 1. October d. J. miethlos. Zur anderweiten Vermietung desselben auf 6 Jahre an den Meistbietenden steht auf den

Dienstag den 24. August d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause hieselbst Termin an, zu welchem Miethlustige eingeladen werden

An die Weinbergbesitzer Grünbergs und Umgegend.

Nach Allerhöchster Kabinetts-Ordnung ist vom Magistrat der Zeitpunkt polizeilich zu bestimmen, von welchem ab die Wein-ernte hier Orts und in der Umgegend beginnen darf. Diese Allerhöchste Bestimmung ist von dem Hohen Ministerio der landwirthschaftlichen Angelegenheiten auch auf den Ausschnitt der Trauben zur Versendung ausgedehnt. Der Magistrat warnt daher hiermit, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe, vor dem Zeitpunkte, den er zum Ausschnitt von Trauben bestimmen wird, Weintrauben zur Versendung zu schneiden und resp. dergleichen zu versenden.

Zugleich erneuert der Magistrat die frühere Bekanntmachung der Anordnung, daß unbekannte Verkäufer von Obst, Weintrauben oder anderen Gartenfrüchten mit einem Orts-Polizei-Attest über den redlichen Besitz der zum Verkauf gestellten Früchte bei Vermeidung der Beschlagnahme derselben versehen sein sollen. Der Magistrat veranlaßt daher Obst- und Weingartenbesitzer hiermit, Obsthändlern, denen sie Früchte verkaufen, die nöthigen Legitimationen über den Verkauf der Früchte zu erteilen, und das kaufende Publikum warnt er, von unbekanntem resp. nicht legitimirten Verkäufern Gartenfrüchte zu kaufen.

Anweisung

an die Revierherren der hiesigen Weinberge.

Die Weinberg-Revierherren hieselbst werden hierdurch angewiesen, am 22. August d. J. die Weinberg-Herbshüter für die einzelnen Weinbergreviere anzustellen. Früherer Instruction gemäß sind als Weinbergshüter nur zuverlässige und vorwurfsfreie Persönlichkeiten,

welche sich über ihre unbescholtene Führung durch Atteste ihrer Wohnorts-Polizei-Behörden auszuweisen vermögen, anzustellen, und über ihre Obliegenheiten nach der Instruction vom 13. August d. J. zu belehren.

Ob und in welcher Weise die Begleitung der Weinbergshüter zur Nachtzeit von den Weinbergbesitzern der Reihe nach erfolgen soll, wird später bekannt gemacht werden.

Mit der Anstellung der Hüter sind zugleich alle zwischen den Weinbergen liegenden Sand- und Rasenraine von den Hütern zu sperren, und ist der Zutritt nur den Eigenthümern der Weinberge, den Angehörigen derselben, den angestellten Weinbergarbeitern, Hütern und Revisoren, sowie den achtbaren Persönlichkeiten zu gestatten, die mit magistratualischen Erlaubnißkarten versehen sein werden.

An das Publikum!

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der hier Orts bestehenden Weinberg-Polizei-Ordnung gemäß vom 22. August d. J. ab sämtliche Privatwege zwischen den hiesigen Weinbergen resp. alle Sand- und Rasenraine geschlossen werden und bei Vermeidung der Pfändung von Unbefugten nicht betreten werden dürfen, daß vielmehr vom gedachten Tage ab der Zutritt nur den Weinbergseigenthümern und ihren Angehörigen, den angestellten Weinbergarbeitern, Hütern und Revisoren, sowie den mit magistratualischen Erlaubnißkarten versehenen Persönlichkeiten gestattet ist.

Dergleichen Erlaubnißkarten werden achtbaren Persönlichkeiten auf Nachsuchen in der rathhäuslichen Registratur verabfolgt werden.

Besitzer von zur Ziegelfabrikation geeigneten Grundstücken, welche solche der hiesigen Stadtcommune käuflich oder pachtweise zu überlassen geneigt sind, mögen sich baldigst beim Magistrat melden.

Bekanntmachung.

Auf den beiden, in nothwendiger Subhastation verkauften hiesigen Grundstücken des Tuchappreteurs Carl Friedrich Kämpf, dem Wohnhause Nr. 158 II. Viertels und dem Weingarten Nr. 2042 sind aus der gerichtlichen Schuldschreibung vom 24. Oktober 1818 Rub.

III Nr. 6 resp. Nr. 3 für „die hiesige Tuchhandlung Jeremias Thonke's sel. Wittve und Söhne“ 685 Thlr. zu 5% verzinslich, ferner auf demselben Weingarten Nr. 2042 aus der gerichtlichen Schuldschreibung vom 23. September 1815 Rub. III Nr. 1 für den Tuchkaufmann Johann Jeremias Gottlob Thonke 263 Thlr. zinsfrei eingetragen.

Bei Belegung und Vertheilung der Kaufgelder ist jene Forderung von 685 Thlr. nebst Zinsen mit 593 Thlr. 5 Sgr. 10 Pfg. und die Forderung der 263 Thlr. vollständig zur Hebung gelangt, und es sind, weil sich Niemand mit Ansprüchen auf diese Hypotheken gemeldet hat, diese Beträge zu Specialmassen genommen worden.

Auf den Antrag des den unbekanntem Interessenten bestellten Curators, Justizrathes Rödtenbeck, werden alle Diejenigen, welche an diese Specialmassen als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder aus einem andern Grunde Ansprüche geltend machen wollen, aufgefordert, ihre Ansprüche in dem

am 24. September cr. B. M. 11 Uhr

im Termins-Zimmer Nr. 25 vor dem Kreisrichter Schmidt anberaumten Termine bei Vermeidung der Ausschließung schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Grünberg, den 14. Mai 1858.

Königliches Kreis-Gericht
I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der dem Häusler Johann Christian Hübner gehörigen, zu Deutsch-Kessel unter No. 79 belegenen, auf 619 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzten Häuslerstelle steht ein Bietungstermin **am den 24. September cr. B. M. 11 1/2 Uhr** im hiesigen Gerichtshause, Zimmer No. 24 an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeßbureau A. einzusehen.

Zu diesem Termine werden die Erben resp. Rechtsnachfolger der verheiratheten Ausgedingter Johann Christoph Biersch Maria Elisabeth geb. Säckel zu Deutsch-Kessel, sowie der titulierte Besitzer Häusler Johann Christian Hübner aus Deutsch-Kessel vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 26. April 1858.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Auktion.

Freitag den 27. August c. a. Vormittag 10 Uhr werden im Kaufmann Franz Weiner'schen Etablissement hier selbst

5 Orhst Rothwein, aus 1857
12 Orhst 1855r Weißwein
meißbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Seegenberg,
in Vertret. des Aukt.-Commiff.

Haus-Verkauf.

Das früher der Frau Kanzlei-Rath Nickels gehörige, am Markt belegene massive Wohnhaus, nebst massivem Hinterhause, welches sich zu jedem offenen Geschäft eignet, beabsichtigen die Erben des Seifenfabrikanten **W. S. Delvendahl** aus freier Hand zu verkaufen.

Darauf Reflektirende wollen sich gefälligst bald beim Seifenfabrikanten **Robert Delvendahl** melden und dort das Nähere erfahren.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Duedlinburg ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg vorrätzig:
Für junge Leute ist die sehr beliebte Schrift zu empfehlen, wovon mehr als 11,000 Exemplare abgesetzt wurden:

Galanthomme, oder: der Gesellschafter,

wie er sein soll.

Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner enthaltend:

40 musterhafte Liebesbriefe, 24 Geburtstagsgedichte, 40 deklamatorische Stücke, 28 Gesellschaftsspiele, 18 belustigende Kunststücke, 39 scherzhafte Anekdoten, 22 verbindliche Stammbuchverse, 45 Toaste, Trinksprüche und Kartenorakel.

Herausgegeben vom Professor S...t.
Sechste verbesserte Auflage. Preis 25 Sgr.

Es ist nicht allein ein ausgezeichnetes Bildungs- und Gesellschaftsbuch, es ist zugleich ein Buch für Liebende, ein Lieberbuch, ein Anekdotenschatz, ein Stammbuch, ein Blumenbeuter, ein Gelegenheitsdichter und enthält außerdem noch ausgezeichnete Gesellschaftsspiele und sehr passende Trinkprüche.

Allen werthen Kunden meines seligen Mannes die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft desselben, mit Gottes Hilfe weiter fortführen will, und bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, indem ich stets bemüht sein werde, durch gute und dauerhafte Arbeit die mich Bechrenden zufrieden zu stellen.

Die Wittve des Buchbindermeisters
E. A. Richter.

Waldenburger Porzellanteller à Duzend 1 Thlr. 5 Sgr. habe ich wieder erhalten; ebenso empfang eine Parthie Porzellangeschirr von den bekannnten billigen Sorten, welches ich hiermit zur geneigten Abnahme empfehle.

Als Verlobte empfehlen sich
Ulrike Philippson,
Emanuel Friedländer.
Grünberg.

Der auf den 24. und 25. August angelegte Termin zum Verkauf der Delvendahl'schen Weingärten und Ackerbeete ist hiermit aufgehoben und findet der Verkauf derselben deshalb nicht statt.
Die Erben.

Neuen echten Holländ. Süßmilch-Käse, saftreiche süße Apfelsinen und frische Citronen empfing und empfiehlt
H. Lamprecht.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Duedlinburg ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg vorrätzig:

Für Zeichner und Maler is sehr nützlich:
40 entdeckte Geheimnisse für Zeichner, Maler und Lackirer.

Ferner über: Farbentheorie, — Verfahren, Zeichnungen zu copiren, Kupferstiche und Lithographien auf Holz, Papier und Glas abzuzeichnen, — Pariser Malerei, — Portrait-Malerei, — Zubereitung der Farben, — Verfertigung der Firnisse zum Überziehen v. Gemälden.

Von **Fr. Dietrich.**
Vierte verb. Auflage.
Preis 12½ Sgr.

Suppen-Macaroni, gelbe und weiße Gemüse-Macaroni, Figuren- und Faden-Nudeln empfiehlt
H. Lamprecht.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Duedlinburg ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg vorrätzig:

Von wichtigem Inhalte und nützlich für Jedermann ist:

Vom Wiederssehen
und der Fortdauer unserer Seele
nach dem Code.

Ein Andachtsbuch für Frohe und Trauernde,

Künzels Garten.

Sonntag den 22. August von Nachmittag 4 Uhr an!

CONCERT.

Nachher Ball im Königsfaale

Montag den 23. August Concert und Wurstausschieben bei
W. Sentschel.

L. Brody.

zur Begründung wahren Glaubens und wahrer Seelenruhe, nebst bezüglichen Mittheilungen von **Brettschneider, Dräseke, Niemeyer, und Jollitsofer.**

Neunte verb. Auflage. Preis 10 Sgr.
Was zum innern Frieden dient, was im großen Jeneseits zu erwarten ist und **ob und warum** wir unsere Lieben wiedersehen, darüber liefert diese mit Beifall aufgenommene Schrift treffliche Aufschlüsse.

Dienstag frischgebrannter Kalk bei
Bausen & Grunwald.

Eine Stube nebst Kammer ist zu vermietthen bei
Holzmann.

Weinverkauf bei:
Schornsteinf. Scheithauer, Silberb., 5 Sg
W. Püschel, 57r 5 Sgr.
Zimmermann Seidel, Krautstr., 57r 5 Sg.
G. Fiedler, Herrenstraße, 57r 5 Sgr.

Christkatholischer Gottesdienst
Sonntag den 22. August Vormittag 9 Uhr. Der Vorstand.

Siegellack

in allen Nummern, auch vorzügliches **Packlack** erhielt soeben und empfiehlt
W. Levysohn in den 3 Bergen.

Marktpreise.

Nach Pr. Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 14. Aug.		Karge, d. 18. Aug.	
	Höchst. Pr. tbl. sgr. vt.	Niedr. Pr. tbl. sgr. vt.	Höchst. Pr. tlr. sgr. pf.	Niedr. Pr. tlr. sgr. pf.
Weizen	3 22	6 3	4	
Roggen	2 8	9 2	1 21	
Gerste gr. fl.	2	1 22	6 1 28	
Hafer	1 17	6 1 10	1 7	
Erbsen			2 25	6
Hirse			2 4	
Kartoffeln	20	16	26	
Heu, d. Str.	1 25	1 15	1 15	
Stroh Sch	5 10	5	5	